Pressestelle der Stadt Wien

Wien, 1., Neues Rathaus, 1. Stock. Fernruf: A 23-500, A 28-500, Klappen 069, 548 und 002

Nachrichtenausgabe vom 22. Feber 1939.

Verantwortlich: Schriftleiter Kurt Sommer, Referent der Pressestelle der Stadt Wien

Bürgermeister Neubacher eröffnet das Haus der Mode

Bei der Mittwoch vormittags vorgenommenen Eröffnung des Hauses der Mode in Wien begrüsste der Präsident des Hauses, Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher, die Erschienenen mit herzlichen Worten.

"Es ist eine gute Sitte," sagte er, "anlässlich des Beginnes einer ernsthaften Arbeit von Bedeutung einen offiziellen Akt zu setzen. Es ist wirklich ein ernstes Beginnen, wenn sich ein Institut die Aufgabe stellt, schöpferische Leistungen zu betreuen.

Schöpferische Leistungen betreuen, das heisst vor allem, die Voraussetzungen für die schöpferische Arbeit vorzufinden; die aber sind in dieser Stadt wahrhaftig gegeben. Es mag einmal die Aufgabe eines psychologisch veranlagten Historikers sein, jene Ursachen zu erforschen, die die besondere künstlerisch - schöpferische Atmosphäre dieser Stadt erzeugt haben, denn nicht nur Menschen, die aus diesem Boden gewachsen sind, sind hier zu hohen Leistungen gediehen; das Wunderbare an der Atmosphäre dieser Stadt ist, dass auch geniale Männer, die nicht aus diesem Boden gewachsen sind, in dieser Atmosphäre Unsterbliches leisten. Wir wissen das und wir sind stolz darauf.

Meine Damen und Herren! Zu erkennen, dass diese Stadt diese besonderen Möglichkeiten birgt, bedeutet eine Verpflichtung erkennen. Wir wollen nunmehr darangehen, auf dem so wichtigen Gebiete der schöpferischen Arbeit für Mode und für Geschmacksindustrie und -gewerbe Besonderes zu leisten, und wir wollen angesichts der besonderen Voraussetzungen, die diese Stadt uns bietet, erkennen, dass uns hier eine ganz besondere Verpflichtung auferlegt ist, nämlich die, die künstlerischen Möglichkeiten unseres Wien ganz auszuschöpfen.

Das möge uns gelingen! Wir leisten damit unseren pflichtgemässen Beitrag zur Vermehrung der Geltung dieser Stadt, der Geltung Grossdeutschlands; wir erfüllen die jedem Nationalsozialisten und Volksgenossen auferlegte besondere Pflicht, dem Führer nachzufolgen auf dem Wege immer steigender Leistungen. Diese Aufgabe erfüllen wir hier auf dem Boden Wiens in dem Bewusstsein, dass es ein wahrhaft schöner Dienst ist, die deutsche Geltung und die Weltgeltung dieser unsterblichen Stadt vorwärtszutragen."

Nach der Ansprache des Geschäftsführers SA-Standartenführers Ohnheiser erklärte Präsident Dr. Ing. Neubacher das Haus der Mode für eröffnet.

oooOooo

Bolivianische Jugendführer im Wiener Rathaus

Mittwoch mittags besuchten 30 bolivianische Jugendführer das Wiener Rathaus. Sie wurden dort vom Stabsleiter des Bürgermeisters der Stadt Wien, SA-Oberführer Dr. Gstöttenbauer, begrüsst, der sie sodann durch die Festräume des Rathauses führen liess.

oooOooo

Heringsschmaus in den Versorgungsheimen der Stadt Wien

Auch die gebrechlichen,arbeitsunfähigen und altersschwachen Wiener, die in den Versorgungsheimen der Stadt Wien betreut werden,sollten Teil haben an dem fröhlichen Treiben des Volksfaschings,der heuer im befreiten Wien gefeiert würde. Deshalb wurde auf Wunsch des Bürgermeisters Dr.Neubacher in allen Versorgungsheimen der Stadt Wien ein Heringsschmaus für die Pfleglinge veranstaltet,damit diese wenigstens den Ausklang des Faschings mitfeiern konnten. - Zum Heringsschmaus im Versorgungsheim Baumgarten war auch Vizebürgermeister Ing.Blaschke erschienen,der von den Pfleglingen laut und freudig begrüsst wurde. In einer kurzen Ansprache warf Vizebürgermeister Blaschke hierauf einen Rückblick auf die verflossene Zeit des Kampfes aller gegen alle,auf diese Zeit der Unterdrückung und Entehrung, des Polizei-Gummiknüppels und des Galgens,und schilderte in bewegten Worten den Umbruch vom 11.März 1938,der all diese Not wie einen bösen Spuk verscheucht hat. Nun habe es aber erst recht geheissen: alle Mann an Bord!, um an allen Ecken und Enden anzupacken und gut zu machen,was die verschiedenen Systeme in den letzten 2o Jahren verludert haben. Und der Fasching erst habe uns wieder Gelegenheit gegeben,so recht vom Herzen lustig und froh zu werden. "Dieser Fasching aber",so fuhr der Vizebürgermeister fort,"konnte nur ein Fasching der Volksgemeinschaft werden.Denn wir wollten es doch besser machen als die anderen,und deshalb mussten wir alles Trennende niederreissen. Volksgemeinschaft, -das ist doch das letzte Geheimnis und die letzte Weisheit des Nationalsozialismus. Unsere Weltanschauung geht von der Tatsache aus: du bist ein Deutscher,neben dir steht ein Deutscher und ringsherum sind Deutsche;und da sie alle Schicksalsschläge gemeinsam ertragen müssen,gibt es für uns alle nur ein Gebot:zusammenhalten! Volksgemeinschaft darf aber nicht nur am Papier stehen,sie muss auch im täglichen Leben,von früh bis spät und in allen Lebenslagen praktisch exerziert werden! Deshalb muss aber auch das verdienstvolle Alter Anteil haben an der Freude,die uns in diesem Fasching beseelt. Und so haben wir dieses kleine Fest veranstaltet,damit Sie das lebendige Gefühl haben,der Fasching sei zu Ihnen gekommen!" Der Vizebürgermeister schloss mit den besten Wünschen für die Gesundheit der Pfleglinge,damit diese im nächsten Jahr den Fasching noch fröhlicher und noch lustiger feiern können.